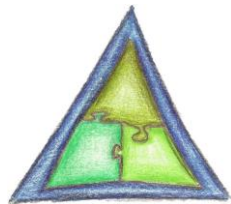


## Einladung zur dialogischen Begegnung

Im „Dialog“ kommen Psychatrierfahrene, Angehörige, im psychiatrischen Bereich professionell Tätige und Interessierte zusammen, um gleichberechtigt Erfahrungen auszutauschen, Vorurteile abzubauen und der Perspektive des „Anderen“ einen Raum zu geben.

Ziel ist es, ein besseres Verständnis füreinander zu gewinnen, einen guten zwischenmenschlichen Umgang im Spannungsfeld „psychische Krankheit“ zu finden und einen Abbau gegenseitiger Vorurteile zu fördern. Jede/r der Anwesenden ist Experte/in seiner/ihrer Erfahrungen und das, was er/sie darüber zu erzählen hat, soll Gehör finden.



### Warum Dialog?

Betroffene und Angehörige sollten nicht passive »Objekte« der Behandlung oder der Psychiatriepolitik sein, sondern sollten sich auf gleicher Augenhöhe einbringen können

und ihre Interessen und Bedürfnisse laut werden lassen.

Nur ein Dialog zwischen den drei Gruppen — daher die Silbe Tri — kann den Profis ein anderes, vielleicht umfassenderes Krankheitsverständnis vermitteln, den Betroffenen die teilweise so unverständlichen Reaktionen ihrer Umgebung erklären und den Angehörigen ein Sprachrohr für die vielen durchlebten Spannungen erlauben.

Dabei sind alle Beteiligten „Lernende“ und bereit zu einem Perspektivwechsel, im Denken wie im Handeln.

Denn: Erst wenn wir die Perspektive des anderen kennen, können wir gemeinsam nach weiteren, vielleicht menschlicheren Wegen in der Behandlung suchen.

### Dialog in Tübingen

Dieser Dialog findet seit dem Frühjahr 2014 in seiner siebten Auflage statt. Der Dialog wird bereits in über 150 deutschen Städten in Form von sogenannten „Psychose-Seminaren“ realisiert. Da wir aber möchten, dass sich nicht nur psychose-erfahrene Menschen, sondern Menschen mit den verschiedensten seelischen Belastungen eingeladen fühlen, würden wir gerne von dialogischer Begegnung sprechen.

## Termine

**Turnus:** Jeder letzte Dienstag im Monat  
Ausnahmen: Oktober und Dezember

**Uhrzeit:** 18.00 – 20.00 Uhr

**Ort:** Begegnungsstätte HIRSCH,  
1. Stock, großer Saal Hirschgasse  
9, 72070 Tübingen

### Termine

1. 25.09.2018	4. 18.12.2018
2. 23.10.2018	5. 29.01.2019
3. 27.11.2018	6. 26.02.2019

**Die Teilnahme ist kostenfrei!**

**Organisiert wird der Tübinger Dialog von einer Gruppe von Erfahrenen, Angehörigen und Professionellen.**

**Unterstützt vom:**

**VSP - Verein für Sozialpsychiatrie e.V.**

**Hügelstraße 18, 72072 Tübingen**

**Tel.: 07071/79533-10**

**E-Mail: [wg.huegelstrasse-tue@vsp.net.de](mailto:wg.huegelstrasse-tue@vsp.net.de)**

**<http://www.vsp-net.de/>**

**Ansprechpartner:**

**Katharina Breitenstein & Julian Krimly**

**E-Mail: [katharinabreitenstein@posteo.de](mailto:katharinabreitenstein@posteo.de)**

**[juliankrimly@posteo.de](mailto:juliankrimly@posteo.de)**

## Themen

**25. September 2018**

### **Recovery — ist Genesung möglich?**

Das Recovery-Modell ist ein Konzept der psychischen Störungen und Suchtkrankheiten, welches das Genesungspotenzial und das Erfahrungswissen der Betroffenen hervorhebt. Menschen mit Erfahrung sprechen über ihre persönlichen Genesungswege. Welche Rolle spielen Angehörige und Profis im Rahmen von Recovery? Wie stehen sie zu diesem Ansatz?

**23. Oktober 2018**

### **Narzissmus & Beziehungen**

Welche Erfahrungen machen wir mit Narzissmus im Alltag? Was ist Narzissmus überhaupt? Wie gehen wir mit unseren narzisstischen Zügen und mit denen anderer Mitmenschen um? Wie stellen sich Professionelle ihren narzisstischen Helfertantzen? Welche Erfahrungen haben Profis und Angehörige mit Menschen, die von einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung betroffen sind, gemacht?

**27. November 2018**

### **Wohnen und Selbstständigkeit**

Haben Menschen, die (ambulant) betreut wohnen, das Gefühl selbstständig zu sein? In welchen anderen Wohnformen leben Menschen mit psychischer Erkrankung? Wie

können Profis und Angehörige Menschen mit psychischer Erkrankung in ihrer Selbstständigkeit unterstützen?

**18. Dezember 2018**

### **Positive & negative Körpererfahrungen**

In dieser Runde wollen wir uns über positive körperliche Erfahrungen unterhalten und über solche Körpererfahrungen, die für uns belastend sind oder die uns geschädigt haben. Wir möchten auch den Raum bieten über sexuelle Gewalt zu sprechen.

**29. Januar 2019**

### **Kinder von Menschen mit psychischer Erkrankung**

Diesmal stehen Berichte von Kindern mit psychisch erkrankten Eltern/Elternteil im Fokus. Wie gestaltet sich die Eltern-Kind-Beziehung aus Sicht der Kinder und der Eltern? Welchen Beitrag können Professionelle diesbezüglich leisten?

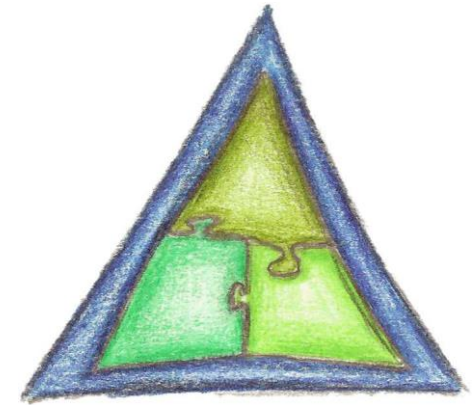
**26. Februar 2019**

### **Arbeit ist das halbe Leben!?**

Welche Aspekte von Arbeit beschäftigen mich als Menschen mit psychischer Erkrankung, als Angehörige(n) oder Profi besonders? Wir definieren uns vor allem über Erwerbsarbeit. Mit welchen alternativen Arbeitsformen haben wir gute Erfahrungen gemacht?

# Dialog 2018/2019

## Begegnungen auf Augenhöhe



**Herzliche Einladung an  
Psychiatrie-Erfahrene,  
Angehörige, professionell  
Tätige und Interessierte**